

Anträge

Sachgebiet 60.2

Aktenzeichen: 01-07-08

Vorlage Nr.: AN/0222/2016/2

Vorlage für die Sitzung			
Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr	Entscheidung	19.06.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand:	Grünpflege und Erstellung eines Grünflächenkatasters; hier: Antrag der UWG-Fraktion vom 15.03.2016 und Antrag der FDP-Fraktion vom 08.08.2016
Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:	keine
Haushaltsmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:	keine

1. Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

2. Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

Mit Schreiben vom 15.03.2016 stellte die UWG-Fraktion den Antrag auf Erstellung eines Grünflächenkatasters. Bezüglich der Inhalte wird auf die Beschlussvorlage AN/0222/2016/1 verwiesen.

Die Beratung zur Erarbeitung eines Grünflächenkataster wurde in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr am 30.08.2016 zurückgestellt und gemeinsam mit dem Antrag der FDP-Fraktion vom 08.08.2016 betreffend Grünpflege zur weiteren Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Aus der Beratung der Fraktionen wurden folgende Anregungen / Beiträge übermittelt:

- In einem ersten Schritt sollten die bestehende Organisationsstruktur und die bestehenden Arbeitsabläufe im Bereich Personal und Einsatzplanung optimiert werden.
- In einem Zweiten Schritt sollte das einzuführende Grünflächenkataster Aufschluss über die zu versorgenden Flächen geben. Erst dann könne ein konkretes Handlungskonzept entwickelt werden, das ein Controlling ermöglicht, die tatsächlichen Verhältnisse abbildet, Ziele formuliert und den benötigten Personalaufwand kalkuliert.
- Erst wenn der Bedarf nachgewiesen werden kann, soll erwogen werden, externe Firma zur Abdeckung möglicher Arbeitsspitzen zu beauftragen. Dies sei aber erst möglich, wenn es ein Grünflächenkataster gibt und ein Handlungskonzept vereinbart wurde.

- Die Aufstellung des Grünflächenkatasters solle sich an folgenden Kriterien orientieren: Flächengröße (z. B. Kilometer an Gehwegen/Radwegen, oder Rasen/Busch auf Friedhöfen, Freizeitpark, "Hundetoiletten" auf den Einfallstraßen etc.), dann Pflegehäufigkeit während eines Jahres sowie Material-/Personaleinsatz je Maßnahme. Dann könne ein Bild über das Ausmaß der „Grünflächenlast“ für die Kommune entstehen und der Ausschuss werde in die Lage versetzt, zu überlegen wo Einsparungen möglich sind.

Mit Schreiben vom 08.08.2016 stellte die FDP-Fraktion den Antrag, ein mehrstufiges, konkretes Handlungskonzept zur Verbesserung des Pflegezustandes der städtischen Grünflächen zu erstellen. Hierzu sollen Flächen nach priorisierten Pflegeklassen eingeteilt werden, Ersatzbepflanzung bzw. Umgestaltung zur Verminderung des Pflegeaufwandes ermittelt werden und die Möglichkeit von Partnerschaften mit Gartenbauunternehmen auf der Grundlage von Rahmenverträgen zur Abdeckung von Arbeitsspitzen geprüft werden. Der Antrag ist als Anlage der Beschlussvorlage beigelegt.

Der Antrag wurde vom Rat in seiner Sitzung am 12.12.2016 zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr verwiesen. Im Ausschuss erfolgte bisher noch keine Beratung, da sinnvollerweise einer Priorisierung von Flächen sowie der Durchführung der weiteren genannten Maßnahmen eine Bestandsaufnahme im Rahmen eines noch zu erstellenden Grünflächenkatasters vorausgehen sollte, um auf diesem ein Grünflächenmanagement aufzubauen.

Eine Priorisierung und Effizienzsteigerung bei der Pflege des Stadtgrüns lässt sich ohne geeignete Steuerungsmittel im administrativen Bereich nicht erzielen. Die Planung und Unterhaltung der Grünflächen, die keinen statischen Bestand darstellen sondern stetigem Wechsel unterliegen (z.B. Abgänge und Zugänge, veränderte Pflege etc.) ist effizient nur durch ein GIS-gestütztes Grünflächeninformationssystem zu erzielen.

Ein solches Grünflächenmanagement-System besteht aus drei wesentlichen Bausteinen, in denen das im FDP-Antrag gestellte Handlungskonzept abgebildet ist:

1. Grünflächenkataster = Aufnahme des Bestandes > Überblick über die städtischen Flächen
2. Qualitätsbestimmung = Aufstellung von Pflege- und Entwicklungskonzepten mit:
 - Pflegeklassen / Pflegekategorien (Priorisierung)
 - Pflegeziele für die mittel- und langfristige Entwicklung
 - Pflegestandards
3. Grünflächeninformationssystem = Steuerung und Verwaltung (betriebswirtschaftliche Steuerung auf der Grundlage der Flächen- und Datenerhebungen:
 - Pflegekosten / Pflegeaufwand und Qualitätskriterien
 - Leistungsbeschreibung, Kalkulation, Leistungserfassung und Nachkalkulation
 - Ermittlung von Kennzahlen
 - Entscheidungshilfen für Eigenbetrieb oder Fremdvergabe
 - Unterhaltung einer Grünflächen – oder Verpachtung / Veräußerung
 - Qualitätskontrolle bei Fremdvergaben

Mit Datum vom 18.05.2018 wurde ein Auftrag zu einer Organisationsuntersuchung des Betriebshofes erteilt. Die Verwaltung schlägt vor, mögliche Handlungskonzepte zur Verbesserung der Grünpflege sowie die Einführung eines Grünflächenmanagements im Zusammenhang mit dieser Untersuchung zu betrachten. Die Ergebnisse der im Rahmen der Organisationsuntersuchung zu erarbeitenden Optimierungsmaßnahmen sollten bei der Aufstellung von Handlungskonzepten berücksichtigt werden und können, wenn die Vorzüge der Einführung eines Grünflächenmanagementsystems bestätigt werden, in dieses einfließen.

Rheinbach, den 29.05.2018

gez. Stefan Raetz
Bürgermeister

gez. Margit Thünker-Jansen
Fachbereichsleiterin

Anlagen:

- Anlage 1: Antrag der UWG-Fraktion vom 15.03.2016;
betr. Erarbeitung eines Grünflächenkatasters
- Anlage 2: Antrag der FDP-Fraktion vom 08.08.2016
betr. Handlungskonzept zur Verbesserung des Pflegezustandes der städtischen
Grünflächen